

Aikido - der Weg der Harmonie

Von Dbsk_Sakura

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Gute Nachricht!	2
Kapitel 2: Das Konoha Internat	4
Kapitel 3: Die neue Klasse	8
Kapitel 4: Die Party	12
Kapitel 5: Der Tag danach	17

Kapitel 1: Gute Nachricht!

Es ist für jede Art von Mensch schwer in einem Kahlen Raum zu sein... ich bin fast jeden Tag in so einem Raum. Ich bin Krank und lebe sozusagen im Krankenhaus ab und zu werde ich von meiner Familie besucht Freunde... ich hab keine Freunde die mich besuchen können wie denn auch man findet kaum Freunde wenn man in einem Krankenhaus lebt.

„Sakura bist du wach??“

„Ja Yukari ich bin wach“

Das ist Yukari sie ist meine Ärztin sie kümmert sich sehr liebevoll um mich sie bringt mich zum Lachen und tröstet mich sie ist einfach wie eine große Schwester für mich.

„Sakura deine Familie ist da sie möchten dich sehen ich ruf sie rein“

Da kamen sie...

Meine Mutter Misaki ich hab wohl das Aussehen von meiner Mutter sie hat genau wie ich lange rosa Haare und ist schlank gebaut.

Mein Vater Hayato er ist groß hat dunkelbraune Haare und wirkt sehr streng.

Und meine älterer Bruder Kaito er hat braune Haare und ist um einiges größer als ich er heitert mich immer auf er ist ein toller Bruder.

„Schwesterherz wie gehts dir?“

„Hey Kaito wie soll es mir denn gehen? Gut natürlich“

Kaito nach langer Zeit zu sehen machte mich glücklich denn er schaffte es mich in jeder Situation zum Lachen zu bringen.

Eine Weile plauderten wir denn wir hatten uns wirklich lange nicht mehr gesehen und ich hatte viele fragen und ebenso meine Familie mein Vater wollte etwas bekannt machen

„Sakura ich habe mit den Ärzten gesprochen und sie meinten du bist in einer guten Verfassung und das du nur noch täglich deine Tabletten nehmen musst deswegen habe ich beschlossen das ich dich auf das Konoha Internat schicke.“

„was? Du warst doch immer dagegen das ich auf eine Schule gehe.“

„damals ging es dir schlecht du warst körperlich zu schwach aber jetzt geht es dir gut und falls mal was sein sollte ist ja Kaito da er passt auf dich auf er hat es mir versprochen.“

Ich glaube es irgendwie nicht er kann es doch nicht ernst meinen nicht das ich es nicht möchte aber er war immer so dagegen das er jetzt möchte das ich auf ein Internat gehe schockt mich ein wenig konnte meine Mutter ihn doch überreden denn das Thema Schule gab es schon lange bei uns ich wollte unbedingt auf eine Schule meine Mutter und Kaito waren einverstanden nur mein Vater war dagegen und wir konnten ihn nie überzeugen warum er so plötzlich seine Meinung geändert hat keine Ahnung aber ich sollte mich lieber freuen als mir Gedanken zu machen.

"ich hole dich morgen ab und bring dich auf das Internat ich hab schon alles erledigt morgen ist dein erster Tag"

„W...Wa...Was schon morgen“

„ja schon morgen und jetzt leg dich schlafen es wird ein anstrengender Tag“

„ok dann bis morgen Vater...Kaito dich sehe ich dann ja auch morgen“

Meine Familie verließ das Zimmer und ich versuchte die ganze zeit zu schlafen nur leider wollte mir das nicht gelingen ich bin einfach zu aufgereggt ich werde viele neue Leute kennen lernen und auch hoffentlich Freunde finden ich freu mich schon so sehr.

ICH GEHE MORGEN IN DIE SCHULE :D

Das ist meine aller erste Fanfic also seit bitte nicht zu streng mit mir
DANKE FÜRS LESEN<3

Kapitel 2: Das Konoha Internat

Es ist soweit, ich werde heute, auf das Konoha Internat gehen. Ich war total aufgeregt und nervös. In meinem Kopf schwebten, so viele Fragen und Gedanken. Werde ich Freunde finden?, Werden mich meine Mitschüler mögen?, Was ist wenn ich zur Außenseiterin werde, was ist wenn ich es nicht packe SAKURA hör auf dir solche Gedanken zu machen. Du schaffst es. Ich machte mir selber Mut doch wollte es mir nicht gelingen. Soll ich Papa doch sagen das ich Privatunterricht haben möchte dann hätte ich, den ganzen stress nicht. Ja gut Idee sobald Papa da ist sag ich, ich möchte nicht auf das Internat, weil ich es nicht packen würde. Man merkt echt das ich, selbstbewusst bin oder. Jaaaa ich kann, auch mal sarkastisch sein. Plötzlich klopfte es an der Tür.

„Sakura kleine, darf ich rein kommen.“

„Ja klar komm rein.“

Mein Papa, war also da nun musste ich ihm klar machen, dass ich nicht mehr auf das Internat möchte. Was er natürlich nicht verstehen wird. Denn ich, hab ihn seit einem Jahr angebettelt und er war dagegen und jetzt, ist er einverstanden und ich mache einen Rückzieher. Man ich bin, echt ein Feigling.

„Emm Papa, ich hab über die ganze Sache nachgedacht, und mir ist klar geworden, dass ich es nicht packen würde. Lass uns doch bitte, die Internat Geschichte vergessen ok.“

Gespannt wartete ich auf Papas Reaktion.

„Nein.“

„Wie nein.“

Das kann er doch nicht ernst meinen, vor einem Jahr, war er dagegen, und jetzt will es mich dazu zwingen.

„Sakura, erstens du bist schon angemeldet, und zweitens es war doch immer dein Wunsch, auf dasselbe Internat zu gehen wie Kaito, jetzt versau es dir doch nicht, nur weil du ein wenig nervös bist.“

Ein wenig ist gut, aber irgendwie hatte mein Papa, ja recht.

„Kaito, ist ja auch noch da er wird, dafür sorgen dass du eine schöne Zeit haben wirst.“

„Du hast recht, lass uns gehen.“

Mein Vater, lächelte. Man merkte, dass er froh darüber war, dass er mich überreden konnte. Er nahm meine zwei Koffer, und ging aus meinem Krankenzimmer raus.

„Papa?“

„Was ist denn los kleine.“

„Danke.“

Freudig nahm ich meine Schultasche, die mir mein Papa, mitgebracht hatte und verließ mein Zimmer. Draußen stand Papas Auto und ich stieg ein. Er meinte, dass es eine lange Fahrt werden würde.

Nach 2 Stunden

Endlich sind wir da. Ich, sah mir das Gebäude an, und ich staunte nicht schlecht. Es war groß, sehr groß sogar. Das war aber noch nicht alles, der Innenhof war ja der Hammer. In der Mitte stand ein Brunnen, und überall waren bunte Blumen gepflanzt. Es sah so gepflegt und teuer aus es war einfach ein Traum.

„Papa, sei ganz ehrlich wie viel zahlst du dafür das Kaito und ich hier sein dürfen.“

„Bleibt mein Geheimnis, ich will doch, dass meine Kinder einen guten Abschluss haben. Und dafür eignet sich halt, dass beste Internat oder nicht?“

„Da hast du recht.“

Aus dem Kofferraum des Autos holte mein Papa, meine Koffer raus, und wir suchten zusammen das Sekretariat. Und ich staunte, ein zweites Mal denn die Schule, sah nicht nur von außen traumhaft aus, sondern auch von innen. Nach einiger Zeit, fanden wir auch unser Ziel. Mein Papa, Klopfte an die Tür, und wir wurden auch gleich rein gebeten. Vor uns saß eine Frau, sie sah Mitte 30 aus. Sie hatte lange blonde Haare, die sie zu zwei Zöpfen gebunden hat, und große braune Augen. Ich musste zugeben, dass sie wirklich schön aussah. Sie erklärte mir die wichtigsten Sachen, gab mir meinen Zimmerschlüssel und, und, und. Ich war auf der Suche, nach mein Zimmer. Laut der Sekretärin, hab ich wohl zwei Mitbewohnerinnen. Die Flure der Schule, waren komplett leer wahrscheinlich hatten alle Unterricht. Nach fünf Minuten, fanden wir auch mein Zimmer. Ich schloss die Tür auf, und es sah wirklich schön aus. Mein Papa, stellte meine Koffer neben mein Bett ab, und wir setzen uns kurz hin denn mein Vater, wollte noch mit mir was bereden.

„Hier kleine, deine Ärztin, hat mir deine Tabletten für die nächsten Monate gegeben vergiss sie nicht zu nehmen.“

„Mach dir keine Sorgen, ich werd doch nicht vergessen meine Tabletten zu nehmen.“

Mein Papa, schaute auf die Uhr, und stellte fest, dass es schon recht spät war.

„Ich muss dann auch los, auf mich wartet eine Menge Arbeit. Pass gut auf dich auf, und wenn was sein sollte geh zu Kaito er wird dir helfen.“

„Ok danke Papa.“

Er gab mir noch ein Kuss auf die Stirn, und verabschiedete sich von mir.

„Ich werde dich mal, besuchen kommen.“

„Ok.“

„Dann bis lad kleine.“

„Bis bald Papa.“

Nun war ich allein. Ich legte mich auf mein neues Bett, und musste feststellen, dass diese wirklich Ultra, Mega, gemütlich war. Dann begann ich auch, gleich meine Koffer zu leeren. Und meine Klamotten, in den leeren Schrank, der wohl für mich bestimmt war zu verstauen. In dem Schrank, hing noch eine Schuluniform, die ich mir natürlich näher ansah sie sah recht hübsch aus. Sie bestand aus einem dunkelblauen Faltenrock und einer schönen weißen Bluse mit einer dunkelblauen Krawatte. Plötzlich klopfte es an der Tür. Ich machte die Tür auf, und da stand die Sekretärin.

„Sakura, zieh deine Schuluniform an, und mach dich fertig. Ich bring dich in deine Klasse ich warte auf dich, sei in zehn Minuten fertig.“

„Alles klar.“

Ich nahm mir meine Schuluniform, ging ins Badezimmer, zog mich um, wusch mir mein Gesicht, kämmte meine Haare und verließ auch gleich das Badezimmer.

„So ich bin, fertig.“

„Gut die Schuluniform steht dir sieht hübsch aus dann komm mal mit Sakura.“

Ich tat das, was sie mir sagte. Ich wurde langsam wieder ganz schön nervös denn, in ein paar Minuten würde ich meine neue Klasse, kennenlernen. Ich hoffe nur, dass sie mich mögen werden.

„Sakura sei nicht nervös. Du wirst schon klar kommen, und auch ganz bestimmt sehr schnell Freunde finden.“

„Glauben sie wirklich?“

„Du bist ja sehr nett. Und die Klasse wird dich, mit offenen Armen aufnehmen. Aber wenn doch was sein sollte, dann sag mir Bescheid.“

„Ja mach ich.“

Die Sekretärin, blieb nun vor einer Tür stehen.

„Sakura, bist du bereit?“

Ich zitterte am ganzen Körper.

„Ja ich bin breit.“

Sie klopfte an die Tür, und öffnete auch gleich diese.

Kapi zwei ist fertig. Ich hoffe, es gefällt euch. Danke an alle die mein Fanfic lesen<3

Kapitel 3: Die neue Klasse

Ich blickte in die Klasse, und sah einen Mann, der um die 30 sein musste. Obwohl er nicht wirklich alt ist, hat er komplett graue Haare. Er muss wohl der Lehrer sein. Tsunade wollte, dass ich ihr folge, und die Klasse betreue, dies tat ich auch.

Tsunade: „Herr Hatake, das ist die neue Schülerin.“

Der Lehrer, der anscheinend Herr Hatake heißt, lächelte mich an und bat mich zu sich.

Hatake: „Kannst du, dich mal bitte der Klasse vorstellen“

Sakura: „Ja klar also ich bin Sakura Haruno, und bin 16 Jahre alt.“

Mein Blick, schweifte über die gesamte Klasse. Einige lächelten mich freundlich an, und einige sahen mich, desinteressiert an.

Hatake: „Sakura, such dir einen freien Platz.“

Es waren zwei Plätze frei. Ich entschied mich, auf den Platz neben der blondhaarigen. Sie guckte mich wirklich freundlich an, und ich hatte das Gefühl, sie würde mich jetzt schon mögen, obwohl sie mich kein Stück kannte. Sie sah, aber wirklich hübsch aus. Lange blonde Haare die sie zu einem Zopf gebunden hat, strahlende blaue Augen, und eine ziemlich schlanke, aber doch weibliche Figur. Man könnte glatt neidisch werden.

Ino: „Hallo Sakura, ich heiße Ino, freut mich echt dich kennenzulernen.“

Sie grinste, mich immer noch freundlich an. Sie scheint wirklich, eine nette Person zu sein.

Sakura: „Freut mich auch dich kennenzulernen.“

Ino: „sag mal Sakura, dein Nachname ist ja Haruno, kann es sein das du mit Kaito verwandt bist?“

Sakura: „Ja Kaito ist, mein älterer Bruder.“

Ino staunte, denn Kaito und ich, haben keine wirklich große Ähnlichkeit ich sehe meiner Mutter ähnlich, und er meinem Vater.

Eine Weile unterhielten wir uns, ganz leise natürlich denn es war ja noch Unterricht, und ich wollte ja nicht an meinem ersten Tag schon stress haben. Ino wollte, mir in der Pause, noch die anderen vorstellen. Ich war total aufgeregt, ich zitterte am ganzen Körper. Ich konnte mich, nicht wirklich auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Mein Blick, schweifte, immer wieder durch die gesamte Klasse. Manche kämpften verzweifelt mit den Aufgaben, andere hatten die Aufgaben innerhalb von Minuten gelöst. Ich schaute, rüber zu Ino sie hatte, ebenfalls wirklich zu kämpfen Mathe

scheint, nicht ihre Stärke zu sein. Dann schaute ich auch gleich, wieder auf mein Arbeitsblatt. Die Aufgaben waren schwer, aber wenn man den rechenweg verstanden hat, ist es nur noch halb so wild. Mathe war zwar, einer der Fächer die ich gar nicht leiden konnte, aber dumm war ich ja auch nicht mein Vater, hat mir ja nicht umsonst so viel beigebracht. Ich bot Ino an ihr zu helfen und erklärte ihr alles so, dass sie es verstehen konnte. Sie war, sehr dankbar, und freute sich total. Nach 10 Minuten und vielen weiteren Aufgaben hatte es auch endlich zur Pause geklingelt.

Ino: „Sakura, komm lass uns zu den anderen gehen.“

Ino nahm mein Handgelenk, und zog mich wie eine wilde, hinter sich her. Vor einer kleinen Gruppe, blieb sie stehen.

Ino: „Leute stellt euch mal Sakura vor.“

Ich schaute mir die Gesichter, von Inos Freunden an. Einige hab ich schon, im Mathe Unterricht von Herr Hatake gesehen. Ein blonder Junge, mit einem breiten grinsen lächelte mich frech an, und stelle sich als Naruto Uzumaki vor, neben ihn stand ein Mädchen, mit braunen Haaren die sie zu zwei Dutts band sie stellte sich als Tenten Ama vor, vor Tenten stand ein Mädchen, die etwas kleiner war, und dunkelblaue Haare hatte, und fliederfarbende Augen besaß sie stellte sich ganz schüchtern als Hinata Hyuuga vor, auf der Bank, saßen noch ein Mädchen mit blonden Haaren, die sich als Temari Sabakuno vorstellte, und ein Junge, mit etwas längeren braunen Haaren. Gelangweilt stellte er sich als Shikamaru Nara vor. Dann waren da noch Neji Hyuuga, er hatte dieselben Augen wie Hinata, wahrscheinlich waren sie verwandt und Kiba Inuzuka. Und dann, war da noch ein Junge, der an einem Baum gelehnt war. Seine Augen, waren geschlossen, seine Haare Schwarz durch die Sonne, hatten seine Haare einen leichten Blaustich. Ino meinte, dass er der Schulschwarm ist, und Sasuke Uchiha heißt. Ich freute mich total, dass ich so gut aufgenommen wurde. Wie sich herausstellte, waren meine Zimmergenossen, Ino und Temari. Ich freute mich total darüber. Ino und Temari fanden es auch toll, dass ich von nun an ihre Mitbewohnerin war. nach der Schule liefen Ino, Temari und Ich in unser Zimmer.

Ino: „Sakura wir müssen, heute unbedingt feiern.“

Ich schaute, Ino an meinte sie es ernst.

Sakura: „Ino, ich bin neu hier es wäre doch nicht gut, wenn ich gleich am ersten Tag Party mache.“

Temari: „Wir wollen feiern, gerade weil du neu bist.“

Temari, war anscheinend auch dafür heute zu feiern.

Sakura: „Ich weiß nicht.“

Ino: „Ach komm Sakura, sei kein Spielverderber“

Temari: „Wir bereiten, auch alles vor.“

Sakura: „Ja ok. Wer soll denn alles kommen?“

Ino: „Nur unsere Clique“

Ino schloss die Zimmertür auf, und wir gingen rein.

Ino: „Sagt mal, was wollt ihr eigentlich anziehen?“

Temari: „War ja klar, dass du dir jetzt darüber Gedanken machst.“

Ino: „Na und vielleicht kommt ja auch Sai, und wenn er kommt will ich natürlich perfekt aussehen.“

Wer war denn Sai? War er ihr Freund?

Sakura: „Darf ich, fragen wer Sai ist?“

Temari: Sakura, frag nicht. Ino steht total auf Sai nur kapiert unsere liebe Ino nicht, dass er sie nicht so toll findet.

Ich wunderte mich total, denn ich hätte niemals damit gerechnet, dass ausgerechnet Ino, jemanden hinterherläuft. Um ehrlich zu sein, dachte ich eher die Jungs laufen ihr hinterher. Sai muss ja ein besonderer Junge sein.

Sakura: „Ist es ok, wenn Kaito auch kommt?“

Ino: „Spatz, Kaito gehört zu Clique, also muss er kommen.“

Ich freute mich total, denn ich hab ihn heute, noch gar nicht gesehen. Ino schickte, der gesamten Clique eine SMS wann die Party stattfinden würde, und vor allem wo sie stattfinden wird. Alle haben eingewilligt. Ino und Temari waren damit beschäftigt, alles vorzubereiten ich hüpfte, während dessen unter die Dusche. Die Fahrt war anstrengend, und nach der Ankunft, ging es auch gleich weiter zum Unterricht eine warme Dusche war also genau das richtige. Nach der Wundervollen Dusche föhnte ich mir, meine lagen Haare. Und verließ das Badezimmer. Ich weitete meine Augen, und war erstaunt wie konnten Ino und Temari in kürzester Zeit das Zimmer so Dekorieren. Sie haben, die Möbel so gerückt, dass jetzt genug Platz war um zu Tanzen. Auf dem Schreibtisch haben sie eine Menge Knabber zeug gestellt genauso wie Alkohol war es überhaupt erlaubt hier Alkohol zu Trinken.

Ino: „Naaa gefällt es dir Sakulein?“

Sakura: „Ja, dass habt ihr echt toll hingekriegt.“

Temari: „Mädels wir müssen uns, so langsam fertig machen.“

Das ließ sich Ino, nicht zweimal sagen, und schlug sofort die Türe, ihres Schrankes auf, wir waren verzweifelt, wir wussten einfach nicht was wir anziehen sollten. Am Ende

entschied Ino sich für eine schwarze Hotpants, und eine weiße Bluse. Sie sah wiederum umwerfend aus. Temari trug eine rote Hose und ein schwarzes Top. Ich entschied mich für ein weißes trägerloses Kleid was mir bis zu den Knien geht, und meine Haare habe ich ein wenig gewellt.

Ino: „Sa...Sakura, du siehst wunderschön aus.“

Temari: „Wow, hast dich ja richtig rausgeputzt.“

Sakura: „ Dankeschön, ihr zwei, seht auch wunderschön aus.“
Wir waren nun fertig, und warteten nur noch auf unsere Gäste.

Sooo Kapitel 3 ist nun endlich da. Um ehrlich zu sein gefällt mir dieses Kapitel nicht wirklich aber ich hoffe euch gefällt es :)

Kapitel 4: Die Party

Es dauerte, auch nicht lange und schon waren alle da. Einige hatten, sogar noch zusätzlich Alkohol mitgebracht wollten die sich hier, zu Tode besaufen oder was. Ino stellte, die Musik Lauter grad lief ein Song, was mir persönlich, sehr gut gefiel. Man könnte es sogar, als einen meiner Lieblingssongs bezeichnen es lief, Hands Up von 2PM. Ich wollte, oder besser gesagt ich traute mich nicht, zu tanzen deswegen setzte ich mich, auf mein Bett und schaute den anderen zu. Temari, tanzte engumschlungen mit Shikamaru. Ino, versuchte Sai, anzutanzten aber ihn, scheint seine Bierflasche, viel Interessanter zu sein, denn er ignorierte, sie vollkommen. Die Arme, sie gibt sich so viel Mühe und er schenkt ihr nicht mal ein Blick was für ein, Blödmann. Ino, kam auch gleich zu mir.

Ino: „Man Saku, was soll ich denn, noch tun er, ignoriert mich total.“

Sakura: „Wie wäre es, wenn du ihm nicht so hinterher rennen würdest.“

Ino: „Das würde, doch niemals helfen Jungs, wollen doch Aufmerksamkeit.“

Ino, konnte doch nicht wirklich glauben, dass sie bald Erfolg hat, wenn sie so weiter macht.

Unser Gespräch, wurde durch das Klopfen an der Tür unterbrochen. Temari, öffnete die Tür, und ich erblickte, ein sehr bekanntes Gesicht. Sofort zauberte mir, seine Anwesenheit, ein Lächeln ins Gesicht. Es war Kaito sofort sprang ich auf, und umarmte ihn. Ich freute mich, ihn endlich zu sehen.

Kaito: „Na Sakulein, hast dich schon eingelebt?“

Sakura: „Ja, alle sind total nett zu mir.“

Kaito: „Das hoffe ich auch, denn wer ein Problem mit dir hat, hat ein Problem mit mir.“

Sakura: „Ich kann, schon auf mich aufpassen.“

Kaito: „Ach Sakulein, hier gibt es genug Idioten.“

Sakura: „Ich bin doch, schon alt genug, um auf mich aufzupassen.“

Kaito: „Aber du bist, immer noch meine kleine Schwester, und auf jüngere muss man, bekanntlich aufpassen.“

Sakura: „Ja, ja und jetzt geh tanzen, und amüsiere dich.“

Kaito: „Da sag ich, nicht nein.“

Ich blickte, wieder auf die Tanzende Menge, und lächelte. Ich konnte es nicht glauben, es schien wirklich so als wäre alles nur ein Traum. Aber es war, die Realität. ich holte

mir, ein Glas Wasser ich wollte, nicht wirklich Alkohol trinken. Ich bemerkte nicht, dass jemand neben mir stand. Es war, Kiba der mich komisch angrinste.

Kiba: „Wieso, tanzt du denn nicht?“

Sakura: „Ach weisst du, tanzen ist nicht so mein Ding.“

Ich setzte mich, auf die Couch und Kiba tat dasselbe.

Kiba: „Darf ich fragen warum du erst jetzt die Schule hier besuchst?“

Ich wollte, nicht das jemand von meiner Krankheit weiß. Ich wollte wie jeder andere behandelt werden und nicht irgendwie bemitleidet werden. Deswegen habe ich auch beschlossen, dass niemand davon erfahren sollte.

Sakura: „Emm naja ich wollte, davor auf kein Internat, und hab eine normale Schule besucht.“

Kiba: „Ach so.“

Kiba glaubte mir. Es tat mir schon leid, dass ich ihn anlog aber anders ging es nicht. Ich quatschte, noch eine Weile mit Kiba.

Sasukes Sicht:

Ich genoss, meine vierte Flasche Bier, und ich war mir sicher, dass das nicht die letzte Flasche war, die ich trank. Denn wer weiß wann ich, das nächste Mal die Möglichkeit haben werde Alkohol zu trinken. Was mich, die ganze Zeit aber störte war das Kiba und die neue so laut redeten sie ließen mir keine andere Wahl und ich hörte zu. Ich musste ja schon zugeben, dass mich schon Interessierte wie die neue war. Kiba holte sich, was zum trinken und er brachte Sakura auch gleich was mit.

Sakura: „Danke Kiba, aber ich möchte kein Alkohol trinken.“

Kiba: „Sakura, wir feiern du kannst doch wohl, eine Flasche Bier trinken.“

Ich schaute mir, das Schauspiel genau an. Kiba drängte sie, ja regelrecht dazu Alkohol zu trinken. Und Sakura, tat es auch allerdings nippte sie, nur dran. Ich merkte, dass Bier anscheinend nicht ihr Ding war. aber sie trank, einfach weiter wahrscheinlich weil sie wusste, dass Kiba ihr wieder einreden würde, weiter zu trinken. Wollte Kiba, sie abfüllen oder was? Ich musste zugeben, dass ich mir das nicht länger mit ansehen wollte. Ich steuerte auf die beiden zu und nahm Sakura einfach sie Flasche ab die noch recht voll war.

Kiba: „ Sasuke, was soll das?“

Sasuke: „Hast du denn nicht gemerkt, dass sie nicht trinken will.“

Ich trank aus der Flasche, und Kiba schaute mich, böse an was mich, aber nicht wirklich

Interessierte.

Kiba: „Sakura, ich hole dir eine neue Flasche.“

Sakura: „Nein Kiba, ist schon gut ich möchte nicht.“

Doch anscheinend war, dass Kiba scheiß egal denn er stand auf, und war auf dem Weg eine neue Flasche zu besorgen. Ich musterte, Sakura ausgiebig und stellte fest, dass sie wirklich sehr Attraktiv war. Ihre langen rosa Haare, passten perfekt zu ihren grünen Augen. Ich setzte mich, zu ihr und trank den Rest, von Sakuras Flasche aus. Und es dauerte auch nicht lange, und Kiba stand mit zwei neuen Flaschen, vor uns.

Kiba: „Sasuke, könntest du mir meinen Platz wieder geben, und einfach verschwinden.“

Sasuke: „Ach hier ist es, aber so gemütlich.“

Ich grinste ihn, Provozierend an. Es gefällte mir, ihn auf die Palme zu bringen. Ich machte mich sogar noch breiter, und fragte Sakura, ob sie tanzen möchte. Ja ok ich hatte nicht wirklich Lust, zu tanzen aber da Kiba, ja anscheinend was für sie übrig hatte, wollte ich ihn, nur noch mehr damit Provozieren. Es war amüsan, zuzusehen wie er seine Hände zu Fäusten ballte, und mit den Zähnen knirschte. Ich schaute, nochmal zu Sakura, und sie antwortete einfach nicht sie war fassungslos, über das war hier gerade geschah. Ich hatte keine Lust mehr, auf ihre Antwort zu warten und schnappte mir einfach, ihre Hand und zog sie, hinter mich her auf die Tanzfläche.

Sakura: „Ey Sasuke, ich möchte nicht tanzen, also lass mich bitte los.“

Ich dachte nicht dran, sie loszulassen denn es machte einfach Spaß, Kiba zu ärgern. Er allerdings hatte eine andere Möglichkeit gefunden, mich von Sakura loszureißen. Wie eine Petze lief er zu Kaito, und er sah nicht, wirklich erfreut aus, dass zu hören was Kiba, ihn auch immer sagte. Kaito steuerte auf uns zu, und zog Sakura beschützend zu sich.

Kaito: „Sasuke, lass die Finger von Sakura“

Kiba grinste siegessicher. Ich wollte ihm einfach, eine reinhauen.

Sasuke: „Solltest du mir nicht eigentlich danken, dass ich sie vor Kiba gerettet habe?“

Kaito: „Vor Kiba gerettet?“

Nun war Kaito verwirrt, denn Kiba hat wohl nicht erzählt, dass er sie abfüllen wollte. Zum Glück bekamen die anderen, dass ganze Schauspiel nicht mit sie waren wohl zu bestunken und tanzten einfach weiter.

Sasuke: „Ach hat dir Kiba nicht erzählt, dass er Sakura dazu drängte, Alkohol zu trinken obwohl sie nicht wollte.“

Kaito: „Wa...Was?“

Dieses Mal schaute er, Kiba wütend an. Das würde jetzt, richtig amüsant werden.

Sakuras Sicht:

Ich konnte nicht glauben, was hier gerade geschah. Kaito sah Kiba so wütend an, ich hatte ihn noch nie so gesehen. Um ehrlich zu sein, machte mir sein Blick, auch ein wenig Angst. Ich wollte Kaito einfach, nur noch beruhigen.

Sakura: „Kaito lass uns, ein wenig raus gehen ich brauche, frische Luft.“

Doch Kaito hörte, gar nicht was ich sagte er schaute, immer noch wütend zu Kiba der ein wenig, eingeschüchtert aussah. Er nährte sich, immer mehr zu Kiba, und ich versuchte Kaito, daran zu hindern, indem ich mir sein arm schnappte, und ihn zu mir zog. Aber es wollte mir nicht gelingen. Ich sah zu Sasuke, der fand das auch noch super witzig. Tzzz ich bin ihm zwar dankbar, dass er mir geholfen hat, aber dank ihm, ist die Situation jetzt erst entstanden. Ich funkelte ihn böse an. wie konnte ich denn bitte jetzt Kaito aufhalten. Und mir fiel nichts besseres ein, als... zu schreien und, dass tat ich auch ich schreite, so laute ich konnte. Plötzlich ging die Musik aus, und alle starrten mich, komisch an auch Kaito, drehte sich zu mir. Sasuke der das besonderes witzig fand, fing an zu lachen dieser Idiot.

Kaito: „Sakura, ist alles in Ordnung?“

Sakura: „Lass uns bitte, an die frische Luft gehen.“

Kaito nickte, und nahm meine Hand, und zog mich aus dem Zimmer. Dabei, starrten uns alle an denn sie wussten ja nicht, was da vorgefallen war. Draußen angekommen, setzten wir uns auf eine Bank. Der Tag war ruiniert. Ich war enttäuscht, ich wollte die Party zwar nicht, aber ich hab schon erwartet, dass die Party toll wird. und wir alle eine Menge Spaß haben würden.

Kaito: „Bist du sauer?“

Sakura: „Du solltest nicht, so schnell aggressiv werden.“

Kaito: „Ich wollte, dich doch nur beschützen.“

Sakura: „Ich weiss doch, aber werd bitte nicht, so schnell Handgreiflich.“

Ok Kaito hat Kiba zwar nichts getan, aber auch nur, weil ich ihn davon abhalten konnte.

Kaito: „Sakura du weisst nicht, wie die meisten Typen hier ticken. Ich will nicht, dass du verarscht wirst.“

Sakura: „Das ich verarscht werde? Was meinst du damit?“

Mich Interessierte wirklich, was Kaito damit meinte.

Kaito: „Naja die meisten Jungs, wollen hier die Mädchen nur verführen, um eine Nacht mit ihnen verbringen zu können. Und dann werden sie weggeschmissen, wie ein benutztes Taschentuch.“

Sakura: „WAS?“

Ich war geschockt, und ich merkte, dass es Kaito ziemlich unangenehm war mit mir, über so was zu reden.

Kaito: „Sasuke und Kiba gehören auch zu der Sorte, und deswegen bin ich so sauer gewesen.“

Sakura: „Ach so, jetzt verstehe ich“

Kaito: „Ich will nicht, dass du verletzt wirst.“

Ich fing augenblicklich an, zu grinsen. Hab ich schon erwähnt, dass Kaito ein toller Bruder ist?

Sakura: „Ach Kaito ich hab doch, dich du passt ja auf mich auf.“

Ich lächelte ihn an, und durch meine Worte, fing er auch an zu lächeln.

Kaito: „Ich ruf mal Naruto an, um zu fragen ob die Party endlich zu Ende ist.“

Ich nickte nur ich musste zugeben, dass ich ziemlich müde war, und dass mir eine runde schlaf, wirklich gut tun würde. Wir hatten Glück, und die Party war anscheinend wirklich vorbei.

Kaito: „So dann lass uns mal, gehen kleine.“

Wir standen auf, und Kaito begleitete mich, noch bis zur meiner Zimmertür. Denn es war schon, ziemlich dunkel. Ich umarmte ihn, und bedankte mich nochmal.

Kaito: „ Gute Nacht.“

Sakura: „ Gute Nacht Kaito.“

Wir verabschiedeten uns, und ich betrat das Zimmer welches wirklich unordentlich aussah. Ino und Temari waren schon eingeschlafen. Kein Wunder, sie waren ja auch sturzbetrunken. Ich zog mich um, Putzte mir die Zähne, und legte mich schlafen. Es war, ziemlich anstrengend heute. Mit dem Gedanken, schlief ich auch bald ein.

Ich muss sagen, dass mir dieses Kapitel, sogar noch weniger gefällt als das letzte. Aber besseres ist mir nicht eingefallen hehe ich hoffe euch gefällt es<3

Kapitel 5: Der Tag danach

5:45 Uhr

Die ersten Sonnenstrahlen des Tages kitzelte die Nase der schönen Rosahaarigen. Leicht öffnete sie die Augen und blinzelte ein paar Mal. Sie setzte sich auf und streckte sich ausgiebig. Die Uhr verriet ihr dass es kurz vor 6:00 Uhr war. „Ohh man noch so früh.“, seufzte sie und strich sich eine rosa Strähne aus dem Gesicht. Ihr Blick wanderte über das Zimmer der drei Freundinnen und zum zweiten Mal seufzte sie. Überall lagen Bierflaschen auf dem Boden und jede Menge Knabberzeugs. Es sah einfach schrecklich aus. Als hätte sich hier ein Müllwagen verirrt und den ganzen Müll in das eigentlich sooo schöne Zimmer entleert. Langsam schwang sie ihre schlanken Beine über die Bettkante und versuchte so leise wie möglich in das Badezimmer zu gelangen. Obwohl die schöne Schülerin achtsam und vorsichtig war, trat sie eine Bierflasche um. Das laute Geräusch der umfallenden Bierflasche, ließ sie zusammenzucken „Mist.“ Langsam drehte sie ihr hübsches Köpfchen Richtung Temari und Ino und bemerkte erleichtert, dass die beiden noch gemütlich weiter schlummerten. Eine Weile starrte sie die beiden an und ein kleines Schmunzeln verzierte das blasse Gesicht der Rosahaarigen, bis sie ihr Weg in das Badezimmer fortfuhr. Mit beiden Händen stützte sie sich auf dem Waschbecken ab und schaute auf ihr Spiegelbild. Eine Weile schaute sie sich einfach nur an, ohne jegliche Emotionen. Bis sie plötzlich wie ein Kleinkind im Badezimmer hüpfte und bis über beide Ohren grinste. „Sakura, du gehst auf ein Internat und hast Freunde gefunden.“ Einige Minuten hüpfte sie noch rum und bemerkte nicht, wie sie von einem Augenpaar beobachtet wurde. „Ich glaube, dass du die einzigste Person auf der Welt bist, die um diese Uhrzeit wie ein Kleinkind rum hüpfst.“ Die Worte der blonden Schönheit ließen Sakura still stehen. „Ino, emm ja da war eine riesige Spinne.“ Die Rosahaarige streckte ihre Arme auseinander um zu zeigen wie riesig die angebliche Spinne war. Durch ihre offensichtlich Lüge schmunzelte die Blondine und trat vor Sakura. Mit ihrem Zeigefinger tippte sie auf die Stirn der Rosahaarigen „Sag mal Sakura, bist du dir sicher das du 16 bist?“ Schmollend zog Sakura ihre Unterlippe vor. „Nein ich bin 40 und dazu auch noch ein Mann.“, antwortete Sakura, nahm spielerisch eine rosa Strähne und hielt sie sich über ihre Lippen. Lauthals finden die beiden Freundinnen an zu lachen. „Ihr seid irre, wisst ihr das?“, rief nun auch Temari während sie sich die müden Augen rieb und dabei gähnte. „Es ist nicht mal 6:00 Uhr und ihr weckt mich durch euer verrücktes Gelächter.“ In Temaris Stimme klang Verzweiflung. „Sorry Temari, aber du müsstest mal Sakura sehen.“ Weiter Kamm sie nicht denn Sakura plapperte dazwischen. „Wollen wir nicht das Zimmer aufräumen.“ Temari und auch Ino schienen nicht wirklich Lust darauf zu haben am frühen Morgen das Zimmer in Ordnung zu bringen. Temari, strich ihr Pony, aus ihrem verschlafenen Gesicht. „Ach übrigens, was war denn gestern los? Warum hast du wie ein Freak rumgeschrien?“, wollte Ino wissen. Sakura setzte sich auf ihr Bett und dachte über die Geschehnisse des gestrigen Tages nach. Die schöne Rosahaarige ließ sich einfach fallen und lag nun auf ihrem Bett. So hatte sie sich das alles nicht vorgestellt. „Sakura.““Sakura.“ Ino wedelte mit ihrer flachen Hand vor Sakuras Gesicht her rum. Sakura blinzelte ein paar Mal und schaute in das Gesicht der jungen Blonden Schülerin. Ino setzte sich auf Sakuras Bett. „Ist alles in Ordnung?“ Besorgt schaute sie ihre neu gewonnene Freundin an. „Alles in Ordnung.“

Lass und das Zimmer aufräumen.“ Mit Schwung hüpfte die Rosahaarige aus dem Bett. „Sieht ja echt chaotisch aus.“, kam es lachend von Temari. Die drei Freundinnen fingen an das versaute Zimmer aufzuräumen.

7:00 Uhr

„Puhhh endlich fertig.“, kam es von Ino und sie strich sich die kleinen Schweißperlen auf ihrer Stirn weg. Mit einem `Ich geh zuerst Duschen´ rannte Ino in das Badezimmer. Die Rosahaarige, schaute auf die Uhr. **7:15 es wurde langsam Zeit, dass ich meine Tabletten nehme**. Sie war es leid jeden Tag diese verdammten Tabletten einzunehmen. Diese Krankheit würde sie noch verrückt machen. „Warum muss ich, denn ausgerechnet, diese blöde Herzschwäche haben?“, nuschelte die Rosahaarige. „Hast du, was gesagt Sakura?“, rief Temari. Sakura winkte ab. „Nein, ich hab nichts gesagt.“

7:55 In der Klasse

Der Klassenraum war nur halbvoll. Die Hälfte der Schüler hielten es nicht für nötig pünktlich in der Klasse zu sein. Kein Wunder. Sie hatten ja jetzt Unterricht mit Herr Hatake und er war ja für seine Verspätungen berühmt. Die meisten unterhielten sich. „Sakura wie wäre es, wenn wir heute mit den anderen Eis essen gehen würden?“, fragte Ino mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht. „Und wir heißt?“, stellte die Rosahaarige die Gegenfrage und pustete sich eine Strähne aus ihrem Gesicht weg. Ino legte ihre zierlichen Finger unter ihrem Kinn. „Hmmm lass uns heute ein Mädchenabend machen. Nur wir Mädels. Was hältst du davon?“ Sakura war es nur recht, denn sie hatte wenig Lust was mit Kiba und Sasuke zu unternehmen. Die Rosahaarige schielte auf die Plätze der beiden. Sie hielten es anscheinend genauso unnötig pünktlich den Unterricht zu besuchen. „Zzzzzz was für Idioten.“ Ino schaute die Rosahaarige verwirrt an. Augenblicklich fing sie an leise zu lachen. „Sakura du bist echt eine witzige Person.“ Dieses Mal war Sakura diejenige, die die Blondine verwirrt ansah. „Ich...witzige Person?“ Ino kam der neuen Schülerin näher und kniff sanft ihre Wange. „Und süß bist du auch noch.“ Nach Sakuras Gesichtsausdruck gefiel ihr das rumgekniffe nicht. „Ino du has, sie nicht mehr alle. Kann das sein?“ Die Blondine wollte grade antworten, doch wurde durch das Gekreische der Mädchen gestört. Verwirrt schaute sich Sakura um. „Was ist denn jetzt los? Brennt es?“ Ino fing an zu kichern. „Schau doch Sakulein, die beiden Playboys sind da.“ „Sasuke, geh mit mir aus.“, schrie eine Brünette. „Sasuke ich will ein Kuss, bitte.“ Plötzlich hörte man einen lauten Knall. „Haltet eure Fresse.“, keifte ein Mädchen mit schulterlangen feuerroten Haaren. Sie quetschte sich zwischen den verliebten Mädchen vorbei. „Hey Sasuke Honey, na wie geht es dir heute?“ „Das ist Karin. Sie läuft Sasuke wie ein Hündchen hinterher.“, flüsterte Ino. Sakura nickte und schaute sie an. Sie schien sich gerne aufreizend zu kleiden. Karin fand es anscheinend sehr toll, wenn man sich an ihr aufgeilte, denn sie schien ja nicht viel Wert darauf zu legen ordentlich gekleidet zu sein. Ihrer Bluse knöpfte sie anscheinend bewusst, so weit auf und ihr Rock hat sich wohl auch nicht von selbst gekürzt. Lächelnd nahm sie Sasukes Arm. „Sasuke, wie wäre es wenn ich dich später in deinem Zimmer besuchen würde? Wird ja wieder Zeit oder?“ Sie zwinkerte ihm zu. Der angesprochene kam ihrem Ohr nah „Weißt du Karin, langsam wird das ganz schön langweilig mit dir und ich brauche mal was Neues. Eine Herausforderung.“ Karin schluckte schwer. Sasuke war sich eigentlich nie zu schade

immer mal wieder eine Nummer mit ihr zu schieben. „Und da ich meine Herausforderung gefunden habe, brauch ich dich nicht mehr. Versuch es doch bei Kiba, er würde sich bestimmt freuen.“ Flüsterte der junge Uchiha. „Ich verstehe echt nicht was die ganzen Mädchen so toll an Sasuke finden.“ Ino betrachtete Sasuke „Ach Sakura schau ihn dir doch mal an. Er sieht göttlich aus, hat einen super tollen Körper und hab ich gesagt, dass er göttlich aussieht?“ Sakura schaute Sasuke an. Ihre Blicke trafen sich. Sasuke zwinkerte ihr zu, worauf Sakura ihm die Zunge rausstreckte. Sasuke fand ihre Reaktion amüsant, denn noch niemand hatte ihm so ignoriert **Das macht die Sache, erst spannend.** Er setzte sich auf seinen Platz. Die ganzen Fangirls, wie sie von seinen Freunden genannt wurden, folgten ihm. Karin stellte sich vor dem Schwarzhaarigen „Sag mal, was ist denn los? Ein bisschen Spaß würde uns beiden nicht schaden. Oder was denkst du?“ Sasuke antwortete ihr nicht. Er nahm sein Mp3 Player, steckte sich die Kopfhörer in die Ohren und stellte sie Musik auf die lauteste Lautstärke, damit er der Rothaarigen Zicke nicht zuhören musste. Karin war perplex. Sie schaute ihren Schwarm an und konnte nicht glauben was gerade vor sich geht. Sie war es gewohnt das Sasuke ihr nicht wirklich Aufmerksamkeit schenkte, aber das er auf eine Nummer mit ihr verzichtete war ihr neu. **Er braucht eine Herausforderung was meint er damit?** „Ino gehen die Mädchen immer so ab wenn sie den Idioten sehen?“ Ino lachte und nickte mit ihrem Kopf „Genauso ist es.“ Sakura schaute die Horde von Mädchen an und konnte nicht glauben, dass all diese Mädchen sich die Mühe machten Tag für Tag Sasuke rumzukriegen. Die Rosahaarige wusste nicht, ob sie das Durchhaltevermögen der Mädchen bewundern oder es lächerlich finden sollte, dass sie so einem Idioten wie Sasuke hinterherliefen. Nach einer Ewigkeit kam auch endlich Herr Hatake. Er meinte, dass er sich Kaffee auf seine Klamotten geschüttet hatte und erst mal Nachhause musste um sich umzuziehen. Nach seiner unglaublichen Erklärung ging es auch weiter mit dem Unterricht. Nach der Geschichtsstunde wurden die Schüler auch endlich erlöst.

In der Eisdielen

Ino nahm sich ein Löffel von ihrem Erdbeereis und schob ihn gierig in den Mund. „Wisst ihr ich kann echt nicht verstehen wieso Sai nichts von mir will.“ Tenten verdrehte die Augen. „Sag mal wieso rennst du so einem Typen hinterher. Hast du das wirklich nötig?“ Sie tippte ungeduldig mit ihre zierlichen Fingern auf dem Tisch „Tenten du weißt wohl nicht wie toll Sai ist? Er ist einfach göttlich.“ Temari stöhnte und hatte wenig Lust schon wieder mit dem Thema Sai anzufangen. Sie würde Ino alles gönnen, aber es war auch total nervig ständig den Namen von Sai zu hören. Temari konzentrierte sich nicht darauf was Ino so erzählte. War ja eh immer dasselbe. Sie schaute in die Menschenmenge und erkannte einige Personen die ihr bekannt kamen. „Ach guck mal Ino du kannst dein Glück ja jetzt nochmal versuchen.“ Gelangweilt zeigte Temari auf eine Gruppe von Jungs. Ino quietschte laute „Hey Jungs, wollt ihr euch nicht zu uns setzten?“ Freudig winkte sie die Jungs zu sich. Sakura drehte sich in die Richtung der Jungs und zu ihrem Bedauern war Sasuke auch dabei. Sasuke, Naruto und Sai setzten sich auf die leeren Stühle. Der Rosahaarigen war es unangenehm das Sasuke dabei war. Deswegen kramte sie ihr Handy aus ihrer Tasche um beschäftigt zu wirken, damit Sasuke sie ja nicht ansprach. Die Rosahaarige tippte schnell eine SMS an Kaito `Kaito was machst du? Wie geht es dir? ´ Sie seufzte und drückte auf senden. Sasuke schielte rüber zu Sakura. Die Rosahaarige wartete ungeduldig auf eine Antwort und schaute immer wieder auf das Display. „Wartest du

auf einen Anruf?" Sakura drehte ihren Kopf zu der Person die sie angesprochen hatte. Sasuke hatte sich nach vorne gebeugt und war nur wenige Zentimeter von ihrem Gesicht entfernt. Durch den Schock schupste die Rosahaarige Sasuke. Er konnte sein Gleichgewicht nicht mehr halten und fiel auf seinem Hintern. Alle Augenpaare richteten sich auf Sasuke und Sakura. Die Rosahaarige versuchte die Situation zu erklären. Sie zeigte mit dem Finger auf Sasuke. „Emm ja, er war mir plötzlich so nah und ich hab mich so erschrocken, das ich ihn geschupst habe.“ Sasuke stand auf, entstaubte sich und setzte sich wieder hin. „Ich hab was gut bei dir. Haben wir uns verstanden?“ Bestimmend schaute er Sakura in die Augen „Meinst du das ernst?“ Sakura schaute den Schwarzhaarigen verzweifelt an. „Nein, ich bin ein Scherzkeks.“ Sakura fing an zu kichern. „Und ich dachte du meinst es ernst.“ Sasuke verdrehte die Augen. „Natürlich meine ich es ernst.“ Die Rosahaarige schaute Sasuke verirrt an. „Wie wäre es mit einem Date?“ Sakura schaute ihn an und schüttelte mit dem Kopf. „Ich möchte nicht. Niemals. Nein. Nicht mit dir.“ Der Schwarzhaarige schaute ihr tief in die Augen. „Also manch andere Mädchen würden sich darüber freuen.“ Verführerisch lächelte er die Rosahaarige an. Sakura verdrehte die Augen. „Dann hast du ja eine große Auswahl. Los, nimm doch die Nächstbeste.“ Die Anderen verfolgten gespannt das Gespräch. „Ich hab was gut bei dir, also.“ Sasuke verschränkte seine Arme. „Wie wäre es, wenn wir es freundschaftlich Ausgehen nennen würden?“ Sakura streckte ihm die Zunge raus. „Trotzdem nicht.“ „Ach komm schon Sakura. Sasuke gehört zu unserer Clique und ihr könnt euch besser kennenlernen.“ Sakura drehte sich zu der Blondine „INO.“ Tenten lachte laut. „Los Sakura wir sind alle dafür das du mit ihm Ausgehst.“ Jetzt fingen Tenten, Ino und Temari an den Namen der Rosahaarigen zu rufen, bis sie nachgab. Sakura gab sich geschlagen und stimmte zu. „Aber, das ist kein Date verstanden?“ Streng schaute sie Sasuke an. Der Angesprochene verdrehte die Augen. „Ja, ist ja gut.“